



villigst public #23 Frühjahr 2006

> EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

in Haus Villigst hat der Umbau begonnen. In den nächsten Monaten werden wir ihn bei unseren Veranstaltungen bemerken: Kleine Gruppen wie die Werksemesterjubiläen oder die Tagung junger Absolventen finden Platz. Das Pfingsttreffen aber mussten wir leider absagen. Die Sommeruniversität können wir ausquartieren in ein nahegelegenes Naturfreundehaus. Daneben haben wir eine ganze Reihe weiterer – wie ich finde interessanter – Veranstaltungen geplant, zu denen wir Sie herzlich einladen.

Unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten haben hierzu wieder vieles beigetragen, mit eigener Initiative, eigenen Ideen und Kreativität. Bei der Dichte der Studienanforderungen, die sie heute zu bewältigen haben, genießt dieses Engagement meine besondere Anerkennung. Unsere Promovierenden beispielsweise konzipieren und organisieren zweimal jährlich selbstständig eine mehrtägige wissenschaftliche Tagung. Von ihrer letzten Tagung, die in Villigst wegen des Themas „68er Spätlese“ für Aufmerksamkeit sorgte, wollen wir Ihnen berichten, ebenso von Neuigkeiten in der Promotionsförderung.

Zum Auftakt unserer Veranstaltungssaison fehlt jetzt nur wärmeres Wetter. Ich wünsche Ihnen frohe Ostern und verbleibe mit optimistischen Grüßen aus Villigst

Dr. habil. Klaus Holz

Leiter des Evangelischen Studienwerks

> TITELTHEMA

Promovierende probieren »68er Spätlese«



Wolfgang Kraushaar ist Spezialist für Protest in der Geschichte der Bundesrepublik

Man schreibt das Jahr 1968 in Villigst: Studierende protestieren gegen das starre Korsett von vorgeschriebenen Essenszeiten und fordern freies, zeitlich unreglementiertes Essen. Selbst alltägliche Vorgänge bieten plötzlich Zündstoff für teils hochpolitisierte Auseinandersetzungen. Fern von ihren Hochburgen holt die Studentenbewegung das Studienwerk ein. Mehr als 30 Jahre später entlocken solche Begebenheiten heutigen Villigstern ein Schmunzeln. Andere Veränderungen, die damals erstritten wurden, gelten als Errungenschaften, vor allem die weitreichenden Mitbestimmungsmöglichkeiten der Stipendiatenschaft. Wenn heute Stipendiaten Villigst als das demokratischste Begabtenförderungswerk auszeichnen, scheint zugleich etwas vom Mythos der »1968er« auf.

Im Herbst 2005 trafen sich die Promovierenden, um auf diese schillernde Zeit unter dem Motto »68er Spätlese« zurückzublicken. 70 der insgesamt rund 200 Doktoranden kamen zur Herbsttagung in Villigst. »Die Idee entstand nach dem Abdanken der rot-grünen Regierung im letzten Sommer. Wir wollten hinterfragen, was von den »1968ern« bleibt. Statt die Biographie unserer Eltern zu entzaubern, wollten wir einen kritischen Blick werfen auf die von ihnen forcierten Veränderungen von Werthaltungen, Erziehung, Sexualität, auf das Geschlechterverhältnis und die Rolle von Kunst und Musik«, erläutert Sebastian Wienges. Der Politikwissenschaftler wirkte im achtköpfigen Vorbereitungssteam mit.

Mit Wolfgang Kraushaar vom Hamburger Institut für Sozialforschung hatte das Team zum Auftakt einen Vortragenden eingeladen, für den die »1968er« längst Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtung geworden sind. Er analysierte das Datum als Chiffre, Mythos und Zäsur in seiner Vielschichtigkeit. Zwar sei es bis heute nicht vollkommen greifbar, aber es übernehme eine immer wiederkehrende Rolle in der Auseinandersetzung um das politische Selbstverständnis der Bundesrepublik – zuletzt am Wirbel um Joschka Fischers Vergangenheit sichtbar. Mit ihren politischen Zielen seien die »1968er« weitgehend gescheitert, betonte Kraushaar auch in der Podiumsdiskussion, während das gesellschaftspolitische Experiment »1968« erfolgreich war: Hinter die Emanzipation von Autoritäten, die Liberalisierung von gesellschaftlichen Strukturen oder >

die Pluralisierung von Lebensmodellen gab es kein Zurück mehr. »Für uns war es interessant, auf dem Podium mit Gernot Folkers und Ulf Kleinert zwei Altvilligster als Zeitzeugen neben heutigen Promovierenden zu erleben. Diese besonderen Konstellationen machen den Reiz unserer Tagungen aus«, meint Promovierendensprecherin Birgit Christiansen.

Bemerkenswert ist, dass sich Ende der 1960er Jahre die Wertepriorität von der Freiheit auf die Gleichheit verlagerte, wie Thomas Petersen vom Allensbach Institut vorführte – ein Trend, der sich heute gerade umzukehren scheint, glaubt man den Demoskopern. Welche von Tabus und erstarrten Rollenfixierungen be-

freienden Veränderungen sich im Bereich der Sexualität seitdem vollzogen haben, deren rigide Moral bis in die 70er Jahre hinein aus heutiger Sicht kaum mehr verständlich ist, führte Gunter Schmidt von der Universität Hamburg an vielen Beispielen aus. Ähnlich gravierende Schritte haben sich in der Erziehung und im Verhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern vollzogen, wie Maike Baader von der Universität Hildesheim beleuchtete. Thomas Etzemüller von der Universität Oldenburg zeigte, dass der Erfolg der »1968er« auch auf ihre Medientauglichkeit zurückzuführen ist. Denn sie waren vielen etablierten Politikern darin überlegen, sich mediengerecht mit einprägsamen Bildern in Szene zu setzen.

Bei der Abschlussdiskussion kamen neben dem Antisemitismus und der Position zum Faschismus weitere Kontexte zur Sprache wie das Verhältnis zur Gewalt und der spätere Terrorismus. Doch was bleibt heute? Sebastian Wienges zieht ein differenziertes Fazit: »Ich habe gelernt, dass die »1968er« weniger Initiatoren waren, als vielmehr Katalysatoren von Entwicklungen, die sich bereits in den Jahren vorher anbahnten. Sie haben ihnen mit einer Energie zum Durchbruch verholpen, ohne die wir auch in Villigst sicher nicht die wären, die wir heute sind.« <

Neuer Schwerpunkt für Promovierende zur Biomedizin

Die Promotionsförderung des Studienwerks erweitert ihr Spektrum um den neuen Schwerpunkt »Biomedizin – Gesellschaftliche Deutungsmuster und soziale Praxis«. Promovierende erarbeiten hier eng mit Hochschullehrern vernetzt ihre Forschungsprojekte. Zwei ausgewiesene Experten kooperieren dabei mit dem Studienwerk: Prof. Dr. Alfons Bora vom Institut für Wissenschafts- und Technikforschung der Universität Bielefeld und Prof. Dr. Regine Kollek vom Forschungsschwerpunkt

Biotechnik, Gesellschaft und Umwelt der Universität Hamburg. Ansatz für den Villigst Schwerpunkt ist die Beobachtung, dass die neuen Biotechnologien tiefgreifende Veränderungen in der medizinischen Alltagspraxis mit sich bringen. Hier gilt es, die leitenden Auffassungen von Gesundheit, Körperlichkeit und Subjektivität zu analysieren ebenso wie die sozialen Legitimationsmuster für neue biomedizinische Technologien zu überprüfen. Dabei will der neue Schwerpunkt die sozialen

und technologischen Prozesse in ihren Wechselwirkungen untersuchen. Das Arbeitsfeld ist von hoher Relevanz für zukünftige Entwicklungen, denkt man nur an die Perfektionierung des Menschen, die Veränderungen im Verständnis von Krankheit und Gesundheit oder die soziale Gerechtigkeit – alles Themenfelder, wo ein dringender Forschungsbedarf besteht. <

Weitere Infos: www.uni-bielefeld.de/iwt/bora/home/research/projects/promotionbio.html

> VERANSTALTUNGEN

Einladung nach Villigst: Die nächsten Veranstaltungen

> Junge Altvilligsterinnen und Altvilligster sind eingeladen, ein neues Netzwerk JAN zu gründen. Unter dem Motto »Aufhören und Anfangen« verbringen sie das Wochenende vom 28.–30. 4. im Haus Ebberg/Schwerte. Programm und Anmeldungen bei den Initiatorinnen Rita Oldenbourg, rita.oslo@web.de, und Katja Weniger, katjaweniger@web.de. Der Villigst Fünfferrat hat finanzielle Unterstützung zugesagt.

> Der Physik-Promotionsschwerpunkt »Wechselwirkung« lädt neben Promovierenden Interessierte und Studierende höherer Semester aller Werke zu einem Workshop mit dem Impulsthema »Bose-Einstein-Kondensation« vom 8.–10. 5. in Haus Villigst ein. Am 9. 5. ist Prof. Dr. Wolfgang Hollik, Direktor des Münchner Max-Planck-Instituts für Physik, zu Gast mit einem Fachvortrag über die Suche nach dem »Higgs-Teilchen«. Informationen bei Eberhard Müller, e.mueller@evstudienwerk.de

> Zwei Werksemester feiern die 50. Wiederkehr ihres Eintritts ins Studienwerks im Jahr 1956: Das 15. Werksemester lädt vom 2.–3. 6. zu einem Wiedersehen ein. Das 16. Werksemester lädt vom 20.–21. 5. ein. Beide Feiern können trotz des Umbaus in Haus Villigst stattfinden. Angehörige der Werksemester, die sich noch nicht gemeldet haben und teilnehmen wollen, werden gebeten, sich umgehend anzumelden bei Christa Heyer-Reuss, T: 0 23 04.755 196, info@evstudienwerk.de

> Zum Abschied aus der aktiven Förderung lädt das Studienwerk die jungen Absolventen des vergangenen Jahres ein. Die Ausführungstagung beginnt am 19. 5. und endet am 20. 5. Anmeldungen bei Gaby Henschker, T: 0 23 04.755 210, programm@evstudienwerk.de

> Ein interdisziplinäres Kolloquium »Kunst und Symbol« bereitet der Konvent der Villigster Studierenden in Heidelberg unter Schirm-

herrschaft des Studienwerks vor. Künstler, Psychoanalytiker, Theologen und Kunsthistoriker untersuchen vom 23.–25. 6. im Deutsch-Amerikanischen-Institut Geschichte und Bedeutung des Symbols in Kunst und Gesellschaft. Näheres – auch zur begleitenden Ausstellung und dem Konzert mit dem Minimal Music Ensemble »in process« – unter: www.kolloquium-hd.de

> Die Tagung »Geschichte und Gegenwart im Dialog sozialer Identitäten. Überlieferung, Übersetzung, Zukunft« beschäftigt sich mit dem Dialog sozialer Gruppen, deren Praxis und soziale Identitätsbildung an kulturellen Austausch und die konfliktbeladene Verständigung mit anderen Kollektiven gebunden ist. Neben Tagungsleitern Prof. Jürgen Straub und dem Promotionsstipendiaten Thorsten Mundi sollen Experten wie Aleida Assmann, Jörn Rüsen und Rainer Kokemohr teilnehmen. Sie findet statt in Haus Villigst vom 29. 6.–2. 7. >

Anmeldungen bei Gaby Henschker,
T: 0 23 04.755 210,
programm@evstudienwerk.de

> Der Wirtschafts-Promotionsschwerpunkt
»Globalisierung und Beschäftigung« plant mit
Wissenschaftlern und Promovierenden einen

wissenschaftlichen Workshop vom 12.–14. 10.
in Haus Villigst. Informationen bei Eberhard
Müller, e.mueller@evstudienwerk.de

Sommeruniversität bekommt alles unter »Kontrolle«

Das Studienwerk bereitet sich auf die erste
»externe« Sommeruniversität vor, die nicht auf
dem Campus von Haus Villigst veranstaltet
wird. Nur weniger Kilometer entfernt, am
Rande des Schwerter Stadtteils Westhofen,
liegt das rustikale Naturfreundehaus Ebberg.
Auf dem Campus im Grünen sollen in diesem
Jahr 17 interdisziplinäre Seminare stattfinden.
Unter dem Leitthema »Kontrolle« geht
es um Kontrollmechanismen in religiös-fun-

damentalen Kreisen, um die Kontrollierbarkeit
von Epidemien oder die Aufarbeitung staat-
licher Repressionen im Kontrollstaat DDR.
Neu eingeführt wird in diesem Jahr das Ver-
anstaltungsformat von Fachtagungen. Drei
Fachtagungen zur Demokratieförderung, zur
Technikbewertung und zur Frage »Machtanalyse
versus Herrschaftskritik?« bieten Studie-
renden mit fachlichen Vorkenntnissen die
Möglichkeit, den Austausch zu intensivieren.

Ein gute Tradition bleibt bei allen Neuerungen
erhalten: Auch in diesem Jahr finden einige
Seminare in der Evangelischen Akademie
Meißen statt.

*Das Programm der Sommeruniversität finden
Interessierte unter www.evstudienwerk.de
oder sie können es unter T: 0 23 04.755 210
oder programm@evstudienwerk.de bei Gaby
Henschker anfordern. Anmeldungen sind ab
sofort möglich!*

Abgrund Macht

Der Villigster Promotionsschwerpunkt
»Macht Moral Religion«, in dem Promovie-
rende und Hochschullehrer seit drei Jahren
interdisziplinär zusammenarbeiten, lädt zu
einer Tagung nach Marburg in die Alte Uni-
versität ein. Vom 30. Juni bis 1. Juli werden
sich Wissenschaftler das brisante Thema vor-
nehmen »Abgrund Macht. Konstellationen

eines unergründlichen Begriffs«. Viel Stoff für
Kontroversen versprechen die Vorträge zur
Macht in spannungsreichen Bezügen: Macht
und Wille (Josef Simon), Macht und Moral
(Klaus M. Kodalle), Macht und Recht (Arnulf
von Scheliha), Macht und Ohnmacht (Philipp
Stoellger) sowie Macht und Körper (Petra
Gehring). Die Moderation der Tagung über-

nehmen Prof. Dr. Dietrich Korsch vom Pro-
motionsschwerpunkt und PD Dr. Knut Ber-
ner, der die Arbeit des Schwerpunkts von
Seiten des Studienwerks begleitet. <
*Nähere Informationen gibt Knut Berner,
k.berner@evstudienwerk.de
Anmeldungen bis zum 1. Juni bei Gaby
Henschker, programm@evstudienwerk.de*

Ein Honorarprofessor im Leitungsteam

Seit Jahren ist Eberhard Müller neben seiner
Arbeit als Villigster Studienleiter aktiv an der
Fachhochschule Südwestfalen Hochschule
für Technik und Wirtschaft. Der promovierte
Physiker hält dort als Lehrbeauftragter regel-
mäßig Vorlesungen und unterrichtet die
Studierenden. Jetzt ehrte ihn die Fachhoch-
schule mit der Verleihung der Honorarprofes-
sur. Der Dekan des Fachbereichs Informatik
und Naturwissenschaften, Prof. Dr. Burkhard
Neumann, überreichte ihm die Urkunde im
Rahmen einer Feierstunde zur Einweihung
eines neuen Gebäudes am Standort Iserlohn,
in dem u.a. Photonik, Physik und Prozessin-

formatik ein neues Zuhause finden. Eberhard
Müller bedankte sich mit einem Vortrag über
die »Bose-Einstein-Kondensation von Photo-
nen – Eine neue Technik für die Photovoltaik«.
Mit diesem neuen Zugang kann fast das ge-
samte Spektrum der Solarstrahlung genutzt
werden und nicht nur ein Teil wie bei der
bisherigen Photovoltaik. Das Leitungsteam
des Evangelischen Studienwerks gratulierte
seinem Kollegen, der aktuell für die Villigster
Promotionsförderung und auch den Physik-
Promotionsschwerpunkt »Wechselwirkung«
verantwortlich ist. <



>>> *Fünfferratswahl 2006: Im Januar wurden an alle Ehemaligen die Unterlagen versandt, mit denen sich Kandidaten zur Wahl des neuen Fünfferrats aufstellen lassen können. Um Rücksendung bis zum 15. Juni wird gebeten. >>> Hamburg: Unter großer Beteiligung traf sich die Regionalgruppe Hamburg am 28. Januar in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Der Leiter der Gedenkstätte, Altvilligster Dr. Detlef Garbe, führte die Gruppe über die weitläufige Anlage und erläuterte das Konzept der Gedenkstätte. >>> Dresden und Umgebung: Ehemalige – die meisten noch nicht lange aus der Förderung ausgeschieden – wollen sich lokal besser vernetzen, Kontaktperson: Friedrich Pflüger, friedrichpflueger@freenet.de*

Musiker spielt sich im Duo an die Spitze



Er ist nicht nur einer der ältesten, sondern auch einer der bedeutendsten Preise, den junge Musiker erhalten können. In der langen Reihe der Preisträger des erstmals 1878 durch den preußischen Staat vergebenen Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Preises tauchen namhafte Musikerpersönlichkeiten wie Engelbert Humperdinck oder Kurt Weill auf. Die Regularien schrieben auch in diesem Jahr vor, dass die 23 Musikhochschulen nur jeweils einen Studierenden in den Wettbewerb schicken durften, der dieses Mal in den Fächern Posaune und Duo Violoncello/Klavier ausgetragen wurde. Die Berliner »Hanns-Eisler-Hochschule« entsandte den Villigster Julian Arp, der seit seinem sechsten Lebensjahr Cello spielt. Er

setzte sich am Violoncello mit seinem Partner Caspar Frantz am Piano in der Runde der besten drei durch. Im Konzert der Preisträger am 16. Januar bekamen die beiden jungen Musiker die Ehrung verbunden mit einem Geldpreis aus der Hand des Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Und da ein Preis offenbar nicht allein kommt, erhielten die beiden obendrein den »Kammermusikpreis der Freunde Junger Musik«. Im Mai wird das Duo auf Schloss Corvey eine Neukomposition anlässlich des Rembrandt-Jahres von Walter Steffens zur Uraufführung bringen – auch er übrigens einer ihrer Vorgänger in der langen Reihe der Preisträger des Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Preises. <

Späte Ehrung für das Design des Studienwerks

Weil niemand damit gerechnet hatte, war die Überraschung perfekt: Für das Erscheinungsbild des Studienwerks erhielt die Düsseldorfer Agentur designed Corporate Design den Designpreis des Landes Nordrhein-Westfalen.

Sie hatte als Hauptarbeit den Villigster Neuauftritt eingereicht von der Geschäftsausstattung über Flyer bis hin zur Imagebroschüre und setzte sich bei der Jury unter 200 Bewerbern durch. Wirtschaftsministerin

Briten zeichnen Villigster Islamwissenschaftler aus

Seit 1986 vergibt die British Society for Middle Eastern Studies den Leigh-Douglas-Memorial-Price und will damit die Erinnerung an den in Beirut 1986 getöteten Nahostspezialisten Dr. Leigh Douglas wach halten. Jährlich prämiert sie die beste Dissertation zum Nahen Osten in den Geistes- und Sozialwissenschaften an den britischen Universitäten. Konrad Hirschler hat seine Studie »Narrating the Past: Social Contexts and Literary Structures of Arabic Historical Writing in the Seventh/Thirteenth Century« an der School of Oriental and African Studies der Universität London geschrieben und dafür die renommierte Anerkennung erhalten. Anfänglich hatte der Villigster vor, Volkswirtschaftslehre zu studieren, bevor er sich Islamwissenschaft und Geschichte zuwandte. In seiner Arbeit beeindruckte er mit der Verknüpfung verschiedener Zugänge vor allem zu den arabischen Historiographen Ibn Wasil und Abu Shama, wie die Laudatoren hervorhoben: »A very impressive work of scholarship, displaying an exceptional feel both for historiography and for the literary genres of the day.« Zurückgekehrt nach Deutschland forscht Konrad Hirschler jetzt an der Universität Kiel, wo er als Wissenschaftlicher Assistent im Seminar für Orientalistik/Islamwissenschaft tätig ist. <

Christa Thoben überreichte Inhaber Niklas Webelhaus die Auszeichnung am 15. 12. letzten Jahres am einschlägigen Ort, im red dot-Museum auf der Zeche Zollverein in Essen. <

 **Evangelisches
Studienwerk e.V. Villigst**

Wir bewegen Wissen.

Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte
T: +49 (0) 23 04.755 196, F: +49 (0) 23 04.755 250
E: info@evstudienwerk.de
www.evstudienwerk.de

Spendenkonto:

KD-BANK Die Bank für Kirche und Diakonie
Konto 21 12 57 00 15, BLZ 350 601 90

Impressum

Herausgeber: Evangelisches Studienwerk e. V. Villigst
Redaktion: Dr. Margret Lohmann
Post an die Redaktion senden Sie bitte an:

m.lohmann@evstudienwerk.de
Fotonachweis: privat (Seite 1), Evangelisches
Studienwerk (Seite 3), Julian Arp (Seite 4)

Gestaltung und Realisation: *designiert*®, Düsseldorf
(www.designiert.de)
Druck: novamedia, Düsseldorf